DIE LINKE. Sachsen
2. Tagung des 15. Landesparteitages

B. Berichte

B.2. Bericht der Landesinklusionsbeauftragten an die 2.Tagung des 15. Landesparteitages

Einreicher*in: Kathleen Noack (Landesinklusionsbeauftragte)

Inklusion ist nicht nur ein Auftrag, sondern eine Lebenseinstellung.

Deshalb bewarb ich mich im April 2018 um das Ehrenamt der Inklusionsbeauftragten unserer Landespartei. Ich war der Meinung, durch meinen beruflichen Hintergrund geeignet zu sein. Gedanken machte ich mir viele, was ist machbar und realistisch, was nicht. Schaffe ich das, neben Familie, Jobs und weiteren Ehrenämtern? Werde ich Unterstützung haben?

Da es sich um ein neu geschaffenes Ehrenamt handelte, gab es noch keine Stellenbeschreibung, so dass wir Bewerber*innen die Möglichkeit bekamen in unserer persönlichen Vorstellung vor dem Landesvorstand selbst Vorschläge einzubringen, wie wir diese Aufgabe mit Leben erfüllen wollen.

Wenn ich an die letzten eineinhalb Jahre zurückdenke, dann mit gemischten Gefühlen. Es gab tolles Feedback und klasse Unterstützung, insbesondere von Birger Höhn, dem ich hiermit herzlichst danken möchte, aber auch ordentlich Gegenwind, leider aus den eigenen Reihen. Das bremst aus und bringt einen dazu, an sich und dem was man tut und erreichen möchte zu zweifeln.

Es sind einige Dinge auf den Weg gebracht worden, an anderen Stellen hapert es noch. Natürlich wird da konkret angesetzt, um auch diese Barrieren aus dem Weg zu räumen.

Sämtliche besondere Bedarfe werden bei Anmeldung zu Landesparteitagen nun abgefragt, so dass im Vorfeld bekannt ist, was berücksichtigt werden muss. Hörschleifen werden organisiert und ein höhenverstellbares Redner*innenpult wurde angeschafft. Behindertengerechte Parkplätze unmittelbar am Eingangsbereich der Tagungsobjekte stehen zur Verfügung genauso wie ein Nachteilsausgleichsraum. Dieser bietet Rückzugsmöglichkeiten an langen Parteitagen. Die Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen steht allen auf unserer ohnehin barrierefreien Website zur Verfügung.

Ich bot zu Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeit an, Kreis- und Stadtverbände zu besuchen und lud gemeinsam mit Birger Höhn zu einem landesweiten Inklusions-Stammtisch. An diesem saßen wir erstmals leider nur zu viert, was sich perspektivisch hoffentlich noch ändert.

Die Abfrage zur Barrierefreiheit der Geschäftsstellen und Büros wurde von den meisten Kreis- und Stadtverbänden gut angenommen und gewissenhaft beantwortet. Hierfür ein großes Dankeschön an alle Beteiligten. Die Auswertung hierzu hat leider noch nicht erfolgen können, denn hier hatte erstmal der Landtagswahlkampf Vorrang und wir alle haben noch mit den Nachwehen der Wahlen zu kämpfen. Natürlich wird der IST- Stand noch ermittelt werden. Bedanken möchte ich mich auch bei der Landesgeschäftsstelle, insbesondere bei Thomas Dudzak, Juliana Schielke und Robert Wünsche. Thomas war stets aufgeschlossen gegenüber meinen Vorschlägen. Termine zur Besichtigung von Tagungsobjekten hat Jule immer toll organisiert, so dass ich trotz meiner beruflichen Aufgaben fast immer daran teilnehmen konnte. Robert hat die von mir entworfene Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen sowie alle Flyer und Anzeigen schick gestaltet.

Ich möchte jeder Genossin und jedem Genossen, die/der mich in Sachen die Landespartei barrierefreier gestalten unterstützt hat, noch einmal aufs Herzlichste danken und wünsche mir, dass mein(e) Nachfolger(in) noch viel mehr schafft und umsetzen kann als es mir gelungen ist.

Ich möchte aus privaten Gründen ehrenamtlich ein wenig kürzertreten und sehe deshalb von einer erneuten Bewerbung ab. Außerdem wäre es für das Selbstvertretungsrecht wünschenswert, wenn dieses Ehrenamt eine Genossin oder ein Genosse ausübt, die/der selbst eine Behinderung hat, wie es in den anderen Bundesländern häufig der Fall ist.